Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Solide Entwicklung der Miag

Wachsendes Auslandsgeschäft

Die „Miag" Mühlenbau und Industrie A.-G., Frankfurt a. M. besteht in ihrer heutigen Ausdehnung erst seit 1925. In diesem Jahr hat sie nämlich 5 Gesellschaften, mit denen sie bis dahin in Interessengemeinschaft stand, in sich aufgenommen. Soweit die Miag für den Inlandsabsatz arbeitet, ist sie naturgemäß von den Schwankungen der Konjunktur abhängig. Besonders erschwerend wirkt auch, daß ihre Abteilung Mühlenbau für den Bedarf eines recht kapitalschwachen Kundenkreises produziert. Bisher konnte sie aber diesen Nachteil durch den Auslandsabsatz ausgleichen, der im letzten Jahr rd. die Hälfte des Gesamtumsatzes erreicht haben dürfte. Gestärkt wird die Lage der Miag außerdem dadurch, daß sie auf gewissen Spezialgebieten, wie dem Bau von Silos, Speicher- und Entladeanlagen führend ist und auch im Ausland (Südamerika) konkurrieren kann. Vorteilhaft ist ferner die Zusammenarbeit mit der Habermann & Guckes-Liebold A.-G., Berlin, einer Baugesellschaft, von deren 2,4 Mill. Rm. Kapital sie 1,374 Mill. Rm. besitzt. Dadurch ist die Miag in der Lage, komplette Anlagen, also einschließlich der Baulichkeiten, zu erstellen. Diese günstigen Momente haben es ermöglicht, auch bei schlechter Inlandskonjunktur, stets 10 Proz. Dividende zu zahlen, und zwar auf das von 11,8 auf 14,0 Mill. Rm. erhöhte Kapital, so daß also die Dividendensumme von 1,194 auf 1,404 Mill. Rm. angewachsen ist:

	1925	1926	1927	1928
		in Millionen Rm.		
Umsatz	48.1	39.7	44.8	ca. 44
Bruttogewinn	14.1	10.1	12.9	10.9
Anlagen	10.2	9.6	9.2	10.5
Bestände	[illegible]	7.5	9.4	10.9
Debitoren	10.1	18.2	18.4	18.9
Bankguthaben	0.0	1.5	1.3	2.9
Bankschulden	6.5	1.8	1.8	—
Sonstige Kreditoren	7.4	3.1	5.4	6.6

Trotz des etwas kleineren Umsatzes ist der Bruttogewinn ein wenig gestiegen. Für 1927 wurde er dagegen bis 30 Proz. Umsatzsteigerung kleiner als 1928 ausgewiesen. Das ist manipuliert. Insbesondere 1927 ist weit besser verdient worden. Man hat die restlichen 1 Mill. Rm. Disagio aus der 3 Mill.-Dollar-Anleihe des Jahres 1926 vorweg abgebucht. Auch sonst dürften stille Abschreibungen erfolgt sein. Die Erhöhung der Steuern läßt gleichfalls auf versteckte Gewinne schließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 420 000 Rm. (100 000 Dollar) der Anleihe getilgt worden. Die Anlagen sind trotz der Investitionen (Eingänge werden leider nicht ausgewiesen) ständig zurückgegangen. Dagegen sind die Ende 1927 um 2 Mill. Rm. erhöhten Bestände auch 1928 noch um 1½ Mill. Rm. gestiegen, was als Schutzmaßnahme gegen Streiks bei den Lieferanten begründet wird. Die Steigerung der in den Beständen enthaltenen Fertigwaren von 0,7 auf 2,2 Mill. Rm. soll mit der infolge des Frostes verzögerten Abrechnung zusammenhängen. Die seit der Konsolidierung durch die Amerikaanleihe stets recht günstige Liquidität ist noch etwas besser geworden. Die Bankguthaben sind verdoppelt, die Bankschulden verschwunden. Sie hätten an sich schon 1927 abgedeckt werden können, aber sie waren erst 1928 kündbar.

Ein wichtiges Aktivum ist noch das Beteiligungskonto, das mit 3,2 Mill. Rm. bewertet ist. Es enthält aber sicherlich Reserven. Allein die Börsenwerte der Beteiligung an Habermann (1,374 Mill. Rm. von 2,4 Mill. Rm. Kapital, Kurs 115 Proz.) und der am Eisenwerk Wülfel, 0,75 Mill. Rm. von 2,75 Mill. Rm. Kapital, (Kurs in Hannover 225 Proz.) erreichen die Höhe des Buchwertes. Der Nominalwert aller Beteiligungen überschreitet 3,5 Mill. Rm. Wülfel zahlt 10 Proz. Dividende.

Habermann reservierte bisher die Gewinne, da ein Schadenprozeß mit Wittener Guß schwebte, in dem aber jetzt ein Vergleich zustande gekommen ist. Die Dividendenaufnahme, wie es heißt mit 8 Proz., ist daher wahrscheinlich.

Die Entwicklung der Miag hat sich in ruhigen Bahnen bewegt. Entsprechend war auch die Kursbewegung. Die Aktien haben die Hausse des Jahres 1927 nur in mäßigem Tempo (höchster Kurs 178 Proz.) mitgemacht, sind dafür aber auch vor scharfen Rückschlägen bewahrt geblieben. Jetzt notieren sie ca. 120 Proz. ex Dividende. Wenn nicht besonders unglückliche Ereignisse eintreten, wird man auch vom laufenden Geschäftsjahr keine Enttäuschung zu erwarten brauchen. **Y. Z.**

Der Auslandskredit für das Polnische Eisenhüttensyndikat perfekt. Die Verhandlungen des Polnischen Eisenhüttensyndikats mit der ausländischen Bankgruppe, die schon bisher das Syndikat finanziert hat, über einen neuen Kredit sind nunmehr abgeschlossen. Das in Kattowitz unterzeichnete Abkommen sieht einen Kredit in Höhe von 245 000 Pfd. Sterlg. vor. Hiervon werden 115 000 Pfd. Sterl. von der Französisch-Polnischen Bank und 130 000 Pfd. Sterlg. von den deutschen D-Banken gewährt. Der Zinssatz ist mit Rücksicht auf die allgemeine Kreditverteuerung von 7½ auf 8 Proz. erhöht worden.

Belebung am Roheisenmarkt

Wie der Roheisenverband Essen mitteilt, zeigten, nachdem die Folgen der in den Betrieben der Verbraucher durch die Witterungsverhältnisse verursachten Störungen im Großen und Ganzen behoben waren, die Abrufe der Gießereien und Maschinenfabriken auf Roheisen eine leichte Besserung. Zwar klagten die letztgenannten nach wie vor über schlechte Beschäftigung, doch ist zu hoffen, daß die endlich einsetzende Bautätigkeit eine Belebung des Marktes bringt. Auch die Abrufe für Stahleisen wiesen infolge der Schrottknappheit eine kleine Zunahme auf. Das lebhafte Geschäft auf den Auslandsmärkten hielt ungeschwächt an. Die Preise waren fest und nach oben gerichtet.

A.-G. für Kohleverflüssigung. — Produktionsbeginn nach dem Bergius-Verfahren. Die Arbeiten der A.-G. für Kohleverflüssigung und Kohleveredelung zur Errichtung der Kohle-Hydrierungsanlage in Duisburg-Meiderich sind nunmehr beendet. Die Anlage stellt die erste in ihrer Art zur Verflüssigung der Steinkohle nach dem Bergius-Verfahren in Deutschland dar. Das genannte Verfahren soll eine Ausbeute von 45 bis 50 Proz. ergeben, während nach dem Kokereiverfahren bisher 3 kg Teer und 1,5 kg Oel aus 100 kg Steinkohle gewonnen wurden. Die Belegschaft der neuen Verflüssigungsanlage ist zunächst auf 150 Mann bemessen.

Eine Konferenz der europäischen Direktoren der General Motors in Neuyork. Am Donnerstag sind die führenden Persönlichkeiten der europäischen Niederlassungen und Fabriken der General Motors nach Neuyork abgereist, um dort an einer Sonderkonferenz teilzunehmen. Ueber die Zwecke dieser Zusammenkunft wird Stillschweigen bewahrt.

Märkte und Börsen

Getreide und Vieh in Chikago	3. 5.	2. 5.
Weizen		
für Mai	112 ⅞-112,00	113-113⅛
für Juli	117,25-117⅛	119⅛
für September	121⅛-121,00	122,25
für Dezember	126,00-125,75	127⅛-127,25
Mais		
für Mai	88,50	89,25
für Juli	93⅛	93,75
für September	95,50	96,—
für Dezember	89⅝	89,75
Hafer		
für Mai	48,50	49,25
für Juli	46,50	46,75
für September	44⅞	45,25
Roggen		
für Mai	93,75	94⅛
für Juli	94,25	95⅝
für September	96,50	97⅛
Schmalz		
für Mai	11,67,50	11,72,50
für Juli	12,02,50	12,15
für September	12,40	12,50
für Oktober	12,52,50	12,60
Rippen		
für Mai	12,50	12,50
für Juli	13.—	13.—
für September	13,65	13,65
Speck	12,87,50	12,87,50
Leichte Schweine niedrigster Preis	11.—	11,10
do. höchster Preis	11,80	11,70
Schwere Schweine niedrigster Preis	11,10	11,10
do. höchster Preis	11,60	11,50

Berliner Produkten-Börse

Berlin, 3. Mai. (Eigener Bericht.) Der heutige Getreidemarkt empfing vom Auslande nicht viel Anregung, denn wenn auch die nordamerikanischen und Liverpooler Depeschen kleine Besserungen aufwiesen, so waren doch die privaten Saatenstandschätzungen für die Vereinigten Staaten allgemein überraschend günstig. Die Ciffordelrungen vom Pool, der dauernd wesentlich billiger als die privaten Ablader offeriert, waren kaum verändert. Ebenso hat auch Argentinien zu gestrigen Preisen weiter angeboten. Vom Inlande war Weizen spärlich offeriert und wird zu Futterzwecken schlank aus dem Markt genommen. Die Maiandienungen sind untergekommen und für Deckungen mußten leichte Erhöhungen angelegt werden. Beim Roggen zeigte sich nach Maiware guter Begehr, was den Preis des laufenden Monats steigerte. Spätere Sichten kaum verändert. Hafer ist im Saatgeschäft in der Hauptsache erledigt. Für weiteres Angebot hält die Provinz sehr auf Preis, der im Konsum schwer durchzusetzen ist. Mais blieb still. Mehl hat kleines Bedarfsgeschäft.

Amtliche Produktnotierungen. Berlin, 3. 5. 1929

Preise in Goldm. Für Getreide u. Oelsaaten p. 1000 kg, sonst p. 100 kg ab Station

Weizen, märk.	226—227	Weizenkleie fr. Berl.	14,60—14,60
„ pommersch.	—	Roggenkleie fr. Berl.	14,10—14,30
„ mecklenburg.	—	Raps	—
Roggen, märk.	206—207	Leinsaat	—
„ pomm.	—	Erbsen, Vikt.	40,00—50,00
„ mecklenburg.	—	„ kleine	28,00—34,00
„ westpr.	—	Futtererbsen	21,00—22,00
Gerste	—	Peluschken	21,00—26,00
Braugerste	240—250	Ackerbohnen	22,00—24,00
Futtergerste	195—202	Wicken	28,00—30,00
Wintergerste	—	Lupinen, blaue	16,50—17,50
Hafer, märk.	200—209	Lupinen, gelbe	22,00—24,00
„ schles.	—	Seradella	50,00—60,00
„ pomm.	—	Rapskuchen	19,00—19,30
„ westpr.	—	Leinkuchen	24,00—25,00
Mais Loco Berlin	—	Trockenschnitzel	13,40—13,60
Mais Loco Hamb.	—	Soya-Schrot	20,40—21,30
Weizenmehl fr. Berl.	26,25—30,00	Torfmelasse 30/70	—
Roggenmehl fr. Berl.	27,00—29,00	Kartoffelflocken	20,00—20,60

Tendenz: Weizen, Roggen: stetig — Gerste ruhig — Hafer: stetig — Mais, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie: ruhig.

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte:

Weizen: Mai 238,75 — Juli 244,00 — Sept. 249,00.
Roggen: Mai 217—218,50 Brief — Juli 225—224,00 — September 226
Hafer: Mai — — Juli 220 — September 214,00.

Dresdner Produktenbörse vom 3. Mai

Weizen, inländischer, 77 Kilogramm Naturalgewicht 227 bis 232 (227 bis 232) stetig. **Roggen,** inländischer, 73 Kilogramm Naturalgewicht 207 bis 212 (208 bis 213) ruhig. **Futtergerste** 195 bis 220 (195 bis 220) ruhig. **Sommergerste,** sächsische 230 bis 242 (230 bis 242) ruhig; schlesische 240 bis 250 (240 bis 250) ruhig. **Hafer,** inländischer, neuer 214 bis 219 (214 bis 219) ruhig. **Raps,** trocken geschäftslos. **Mais,** mit 25 Mark Zoll: Laplata 224 bis 226 (224 bis 226) ruhig; mit 2,50 Mark Zoll: Cinquantin 27 bis 27,50 (27,— bis 27,50) ruhig. **Peluschken,** Saatware 32 bis 33,50 ruh. **Erbsen,** kl., Saatware 33,— bis 36, ruh. **Rotklee** 145 bis 155 (145 bis 155) fest. **Trockenschnitzel** 16,— b. 16,30 (16,— bis 16,30) ruhig. **Zuckerschnitzel** 21,— bis 23,50 (21 bis 23,50) stetig. **Kartoffelflocken** 20,5 bis 20,70 (20,5 bis 20,70) flau. **Futtermehl** 18, bis 19,— (18,— bis 19,—) ruhig. Dresdner Marken: **Weizenkleie** 14,60 bis 15,— (14,80 bis 15,20) ruhig. **Roggenkleie** 14,80 bis 15,80 (15,— bis 16,—) ruhig. **Kaiser-Auszug** 41 bis 42,50 (41 bis 42,50) stetig. **Bäckermundmehl** 35—36,50 (35 bis 36,50) stetig. **Weizennachmehl** 19,50 bis 20,50 (19,50 20,50) stetig. **Inlandsweizenmehl,** Type 70 Proz. 32,50 bis 33,50 (32,50 bis 33,50) stetig. **Roggenmehl 0 1,** Type 60 Proz. 32,— bis 33,— (32,50 bis 33,50) stetig. **Roggenmehl I,** Type 70 Proz. 30,50 bis 31,50 (31 bis 32,—) stetig. **Roggennachmehl** 19,50 bis 20,50 (20 bis 21) ruhig. Feinste Ware über Notiz.

Von Pfandbriefen wurden noch folgende Serien notiert: 4 Proz. Landw. Kreditbriefe Serie 33 7,5 G., Serie 34 6,3 G., Ser. 35 3,7 Br., Ser. 36 4,1 G., Serie 37 2,8 G., Serie 38 2,3 G., Serie 39 1,4 G., Serie 40 1,4 G., Serie 41 0,5 G. Ser. 42 0,4 G., Serie 43 0,1 G., Serie 21 und 22 11,8 G., 3,5 Proz. dgl. Serie 8, 14 12 G.

Junge Aktien: Mimosa 250, Sachsenwerk 106, Ver. Strohstoff 25 Proz. E 227,50—229, Zwickauer Kammgarn 190, Dresdner Gardinen 120, Polyphon 415, Glasfabrik Brockwitz 117, Meißner Ofen 120, Geraer Strickgarn 143.

Nichtamtliche Werte: Bautzner Stanz- und Emaillierwerk 13, Prenzel & Lein 59, Goldbach 30,—, Görlitzer Waaren Stamm —, Görl. Waaren Vorzug —,—, Hünlich, C. T. 55, Hutschenreuther, Lorenz —, Janke & Co. 30, Münkner & Co. 31,75, Nowack 70, Phänomen 48,—, Societätsbrauerei Zittau 183, Weißthaler —,—, Windschild & Langelott 43, Wold. Schmidt 39,25, Grumbach —.

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R.-M.)

	G 3. 5.	B 3. 5.	G 2. 5.	B 2. 5.
Buenos-Aires	1,772	1,776	1,772	1,776
Canada	4,181	4,189	4,18	4,188
Japan	1,895	1,899	1,888	1,899
Stambul	2,065	2,069	2,065	2,069
London	20,45	20,49	20,449	20,489
New York	4,213	4,221	4,213	4,221
Rio de Janeiro	0,502	0,504	0,502	0,504
Amsterdam	169,43	169,77	169,38	169,73
Athen	5,455	5,465	5,455	5,465
Brüssel	58,51	58,63	58,50	58,62
Oslo	112,39	112,61	112,35	112,57
Danzig	81,77	81,93	81,76	81,92
Helsingfors	10,593	10,613	10,592	10,612
Italien	22,09	22,13	22,055	22,175
Jugoslavien	7,409	7,423	7,411	7,426
Kopenhagen	112,37	112,59	112,30	112,52
Lissabon	18,87	18,91	18,87	18,91
Paris	16,47	16,51	16,465	16,505
Prag	12,473	12,493	12,47	12,49
Schweiz	81,19	81,35	81,19	81,35
Sofia	3,044	3,05	3,044	3,05
Spanien	60,34	60,70	60,34	60,46
Stockholm	112,61	112,83	112,60	112,82
Budapest	73,43	73,57	73,41	73,55
Wien	59,17	59,29	59,16	59,28

Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, die übrigen Werte je 100 Einheiten.

Dresdner Börse

Aktien über 100 Mark Nennwert. Aktienkurse in Reichsmarkprozenten.

Deutsche Staatspapiere

	3. 5.	2. 5.
D. Wrtb. A. v. 32	92	92
Anl. D. R. v. 27	86,8	86,8
S. Staats-Anl. 27	76,5	76,5
7 S. RM.-Sch. 1	99,8	99,8
7 do. 2	98	98
8 Landeskultur	96,5	96,5
Anl.-Schuld m. Aus.	51,75	52
do. ohne Aus.	10,1	10,4
D Schutzg.-Anl	4,5	4,8

Schuldverschreibungen

			3. 5.	2. 5.
8	Goldhypbr.	1	76	75,75
6	do.	2	67	66,75
8	do.	3	98,75	98,75
8	do.	4	95	95
8	do.	7	84	84
5	do.	8	81	81
6	Goldkreditbr.	7	94	96
7	do.	9	87	87
8	do.	10	98	98
7	do.	12	95	95
6	do.	14	90	95
8	do.	15	98	98
8	Landw. Goldbr.	2	99,8	99,25
8	do.	3	99,25	99,25
6	do.	4	99,25	99,25
8	do.	5	98	98
8	Lbw. Goldbr.	2	98,5	98,75
8	do.	3	88	88

			3. 5.	2. 5.
8	% Bodenkredit-Goldhypbr.	3	97	97
9	do.	4	97	97
8	do.	5	97	97
10	do.	6	104	104
10	do.	7	104	104
8	do.	8	96,5	96,5
7	do.	10	86	86
6	do.	11	85	85
7	do.	12	88	88
8	do.	16	97	97
8	do.	17	97	96,5

Eisenbahn- und Transport-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Dsch. E.B.Gesellsch.	—	—
Speicherei Riesa	59,0	59
Ver. Elbschiff.-Ges.	38,5	40

Bank-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Allg. Dt. Kred.-Anst.	125	120,5
Bramsbank	161,2	164
Com.- u. Priv.-Bank	185	186
Darmstädter	2,7	2,8,5
Deutsche Bank	160	161
Diskonto	161	160
Dresdner Bank	156	157
Dresdn. Handelsbk.	143,5	143,5
Leipz. Hypoth.-Bank	118	118,5
Reichsbank	299,5	301
Sächsische Bank	180	180
S. Boden-Kredit.	157,5	157,75

	3. 5.	2. 5.
Baubank	215	210
Dresdn. Bauindustr.	50,75	50,75

Papier-, Papierstoffabrik- und Photogr.-Artikel-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Dresdner Chromo	93	92
Heidenauer Papier	18,5	18
Mimosa	254	258
Penig. Patent	91,5	90
Thode Papier	90	90
Bautzner Papier	78,25	79,5
V. Fabrik phot. Pap.	205	207
do. Gen.-Scheine	2 5	2 4
Strohstoff-Fabrik	231,3	234,5
Weißenborn. Papier	89	92
Zeiß-Ikon	100	100
Zellstoff-Verein	105	104,5

Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Loschwitzer Hart.	57	55,25
Schnellpressen	113	113
Strickmaschinen	60	59
Elbewerke	46,5	45
Escher	—	27
Faradit	—	50
Gebler-Werke	47	47
Großenhain. Webst.	—	100
Carl Hamel	120,5	120,5
Hillewerke	10	10
Max Kohl	61,25	62
Phönix	30	30
Rochelt	—	—

	3. 5.	2. 5.
Sächsische Brunne	50	50
Gußstahl Döhlen	—	—
Hartmann	10.9	11,1
Schönherr	98,5	98,5
Schubert & Salzer	215	207
Sondermann & Stier	171,5	171,5
Gebr. Unger	—	—
Union-Werke	42	41
Union Diehl	—	34
Verein. Eschebach	64	65
V. Metall Hall	48	48,5
Zittauer Maschinen	100	100

Elektr. Unternehmungen-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Bergmann	212	215
Elektra	193,5	195,5
Gasv. Ostsachsen	120	119
Geraer Elektr.	157,5	157
Kraftwerk Thüring.	160	155
Pöge	18	18
Sachsenwerk	109	112
Sächsische Elektr.	168	168
Thür. Elektr.-Werk	161,5	161,5

Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabriken

	3. 5.	2. 5.
Corona	40	40
Expreß	72,5	75,5
Mehlig	10,75	10,75
Clemens Müller	45	45
Nähmaschin.-Teile	—	105
Nürnberg. H.-Werke	44	45

	3. 5.	2. 5.
Seidel & Naumann	60	59
Schiedlitz-Werke	—	—
Wanderer	78	80

Brauereien, Malz- und Sprit-Fabriken

	3. 5.	2. 5.
Löbauer Brauerei	143	145
Bautzner	214	212,5
Bergbrauerei Riesa	—	—
Berl. Kindlbrauerei	580	58
Erste Kulmbacher	133	133,5
Kötlinger	89	90
Felsenkeller	135	133,5
Leipziger Riebeck	142	142
Plauen. Lagerkeller	100	109
Radeberger Export	100	104,5
Sächs. Malzfabrik	—	—
Schloß Chemnitz	213	213
Waldschlößchen	218	218

Porzellan-, Ofen- u. Chamottefabrik-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Hutschenreuther	63,5	65
Kahla	80	84,25
Rosenthal	98	98
Triptis	81	80
Deutsche Ton	144	140,5
Keramag	278	277
Meißner Ofen	123,5	123,5
Sornag	157,5	157,25
Sentf. Magn.	145	145,1
Triton	128	128,5

Glasfabrik-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Brockwitz	130,2	130,5
Hoffmann	—	—
Hirsch, Telsiglas		
Stöhrsch. Glas	17	17
Siemens	131	131
A. Walther & Söhne	50	50

Textilindustrie-Aktien

	3. 5.	2. 5.
Baumwoll. Zwickau	86	86
Bautzner Tuch	41,5	41,5
Chemnitzer Spinn.	6	6,25
Deutsche Jute	115	116
Dresdner Gardinen	121	120,5
Plauener Gardinen	107	108
Plauener Spitzen	40	40
Valenciennes	112,5	112

Verschied. Industrie-Aktien

	3. 5.	2. 5.
von Heyden	90,75	91
Gehe & Co.	70,25	70,25
Lingnerwerke	74	75
Fritz Schulz	50	50
Wanderlich	125	125
Hörmann	100	100
August-Mühle	—	—
Uhlmann	98	97,5
Jasmatzi Vz.-A.	105	105
Werkstatt Hellerau	25	25
Polyphonwerke	442	472
Ruscheweyh	100,5	100,75
Ver. Zünder	142,5	142,5